

Bonusmeilen für einen Mörder

Der Hüttenweg war erstmals Schauplatz eines interaktiven Kriminalfalls - Ausgerichtet von Kutscherhaus und Theaterverein Spieltrieb.

VON ANJA KERNIG

NEUNKIRCHEN „Oh Gott, da war so viel Blut.“ Die Zeugin (Anne Weigang) ist außer sich. Bevor sie gleich wieder schluchzend von dannen rennt, wendet sie sich an die 32 Damen und Herren Hobbykriminalisten in der Stummschen Reithalle: „Sie müssen mir helfen. Ich weiß nicht, was ich tun soll.“ Das weiß allerdings noch niemand so richtig. Aber es gibt Ausrüstung! Ida Jacobi, die zusammen mit Kollegin Sibille Sandmayer den Hut bei dieser Kreativzentrum-Kutscherhaus-Premiere aufhat, rüstete jedes der sechs Teams mit Klemmbrett plus Stift und einer Taschenlampe aus. Auf den Zetteln finden sich die Wanderroute, ein Fragenkatalog und Notizzettel.

Klar ist erst mal nur eins: Alfred, der Vorarbeiter, ist ermordet wor-

den. Fünf Tatverdächtige stehen zur Wahl. Sie alle müssen aufgesucht und befragt werden. Jedes Team fängt an einer anderen Station an. Unser Quartett bei Nummer zwei: dem Spitzbunker. Also traben wir zügig los, über die Peter-Neuber-Allee zum Decathlon, am Holiday Inn vorbei hinten zum Parkplatz. Da kreischt es schrill vor uns. Die Teenagergruppe! Wohl etwas schreckhaft, die Mädchen. Gewarnt, nähern wir uns vorsichtig dem Spitzbunker. Nix passiert. Im Halbschatten der Bäume warten ganz gesittet Mutter und Tochter Köhler (Christine Mehlhorn und Stella Ianni) in zeitgemäßem Look. Also dem der vorletzten Jahrhundertwende. Von den fünf möglichen Fragen dürfen wir immer nur drei stellen. Hmm, was ist wichtiger zu wissen: Ob die enthusiastisch trauernde Gattin Zugang zu einer Schusswaffe oder wann sie ihren Mann das letzte Mal gesehen hat? Anderthalb Stunden später wird uns klar werden, dass wir wohl oft knapp an den wesentlichen Fragen vorbei geschrammt sind.

Doch erstmal notiert unser Schriftführer: Alfred ging morgens pfeifend aus dem Haus. Von seinem Kind hatte er sich verdächtig liebe-



Über den Dächern der Stadt kann man nur ermitteln, wer einen Helm auf hat und frei von Höhenangst ist.

FOTOS (5): ANJA KERNIG

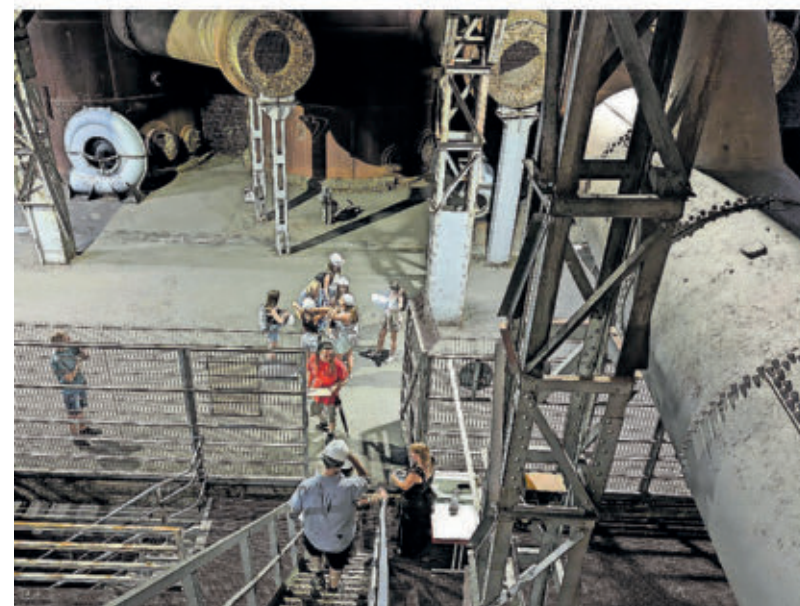
voll verabschiedet. (Selbstmord?) Danach spielten Ida und Anna Mühle. Ein super Alibi. Aber so richtig harmonisch scheint das Eheleben wohl doch nicht gewesen zu sein. Von wegen, „wir sind 20 Jahre verheiratet und glücklich wie am ersten Tag“. Anna plaudert frei von der Leber weg, dass sich ihre Eltern gern mal streiten. Was ihre Mutter sofort angestrengt weglächelt, um lieber theatralisch über die Geliebte ihres Mannes herzuziehen.

Die wartet an der Stummschen Kapelle immer noch sehnsüchtig auf ihren Alfred. Bis zu ihr ist es nur ein Katzensprung. Aber nein, wir müssen den ganzen Weg zurück zum Ausgangspunkt. Aus logistischen Gründen. Genau genommen sind wir die Ermittler mit der größten Laufleistung. Rein metertechnisch ist der Sieg schon mal unser. Unterwegs begegnet uns Gruppe drei. „Alles klar, wir wissen, wer's war“, wird großspurig hin und her geflächelt. Reiner Joke!

Am Kutscherhaus sind zwei edle „Frolleins“ rollengemäß ins Gespräch vertieft. Da stört man nur ungern. Aber wir sind hier schließlich (nicht) zum Spaß! Julietta Buchmann und Lea Göbbel geben sich angemessen standesdünkelnd: „Eine Stumm braucht keine Waffe“,

belehrt Helene Karoline Freiherrin von Stumm das gemeine Volk. So, so. Dumm nur, dass sie mit Alfred streitend gesehen wurde, bestätigen uns mehrere Zeugen. Außerdem hat es diese Helene faustdick hinter den Ohren. Das jedenfalls lässt uns Karl Ludwig in luftiger Höhe wissen. Auf der Hochofen-Plattform hat man einen schönen Blick in den langsam dunkler werdenden Sommerhimmel. Wir sind zwischenzeitlich behelmt, der Vorschriften, und temporär zu dritt, der Höhenangst wegen.

Ein Ohr von Ludwig alias Nico Burbes ist zugepflest. Könnte auf eine tätliche Auseinandersetzung schließen lassen. Fragen dürfen wir das nicht. Steht ja nicht auf dem Zettel. Mist. Weiter geht's zur Gebläsehalle. Nicht in den Veranstaltungssaal, sondern nebenan zur namensgebenden Maschine. Der Raum liegt halb im Dunkeln verborgen, halb in unheimliches rotes Licht getaucht. Leere trifft Stille. „He, was macht ihr hier?“, poltert urplötzlich jemand von unten. Was ein Schreck! Der Hüttenmeister, so rußig wie bedrohlich, taucht aus dem Dunkeln auf. Wie, was, da geht eine Treppe runter? „Der Alfred war kein feiner Kerl“, sinniert Thorsten Sprengart, der das trinkfreudige Raubein herrlich prölig mit deutli-



Hochofen: Gleich erklimmen die hochmotivierten Detektive die Treppe.

chem hiesigen Akzent mimt. Grad eben noch als Kinder hassender Ganove im Musical „Emil und die Detektive“ in Berlin auf der Flucht, füllt er auch diese Rolle bravourös aus. So gut, dass später zwei Teams ihn als Täter favorisieren. Wir nicht.

Dann also auf zur letzten Station. Wieder der lange Fußmarsch, diesmal aber wirklich bis zur stimmungsvoll angestrahlten Kapelle. Die schöne, zarte Grete Zimmermann, verkörpert von Michelle Ebert, scheint ehrlich zu leiden. Wie auch die Gattin, der wir auf dem Rückweg erneut begegnen. Ob wir denn schon wüssten...? Von wegen. Aber ein paar Sprüche à la „Der Gärtner ist immer der Mörder“ gehen immer. Nicht mit Anna Köhler! „Sie machen sich über unser Leid lustig“, heult sie los. Fast will man sich entschuldigen.

Kurz vor 23 Uhr sind wir, in Hochstimmung und nur mäßig müde, zurück an der Stummschen Reit-

halle. Kurze Beratung. Wir haben ein paar vage Vermutungen. Klar ist hier gar nichts. Dann müssen alle ihren Tipp verschriften. Zum großen Finale finden sich sämtliche Mitspieler des Theatervereins Spieltrieb auf der Bühne ein. Und reagieren ziemlich ungehalten, als man sie der Tat beschuldigt. „Dich krieg ich auch noch“, droht Spengart einem der Teamsprecher. „Mir blutet das Herz“, barmt Christine Mehlhorn, als die jungen Detektivinnen ihr den Mord unterstellen. „Was für dunkle Gedanken ihr Kinder habt!“ Das ist urkomisch, und setzt diesem rundum gelungenen Criminal Walk die Hüttenkrone auf. Wer die etwas bizarre Lösung des Rätsels wissen will, muss sich selber auf den Weg machen. Eine Neuauflage ist schon in Arbeit.

Produktion dieser Seite:
Jennifer Klein
Melanie Mai



Beim großen, überraschenden Finale gab es ein Wiedersehen mit allen Charakteren in der Stummschen Reithalle.



Station drei Kutscherhaus: Die feinen Damen lassen sich ungern stören - von Normalsterblichen auf Mörderjagd.



Ziemlich gruselig, das Reich des leicht alkoholisierten Hüttenmeisters

Alm-Auftrieb auf der Sommer-Alm von SR 3

LANDSWEILER-REDEN (red) Zwei Jahre lang hieß es „Abstand halten“ – doch 2022 wird nochmal gefeiert auf der Bergehalde: Die SR 3-Sommer-Alm findet wieder statt. Am Freitag, 29. Juli, startet um 18 Uhr der Alm-Auftrieb mit den Original Bubacher Dorfdudlern und den Jagd- und Alphornbläsern St. Hubertus. Zehn Tage lang, von Freitag, 29. Juli, bis Sonntag, 7. August, gibt es täglich auf der SR 3-Sommer-Alm kostenlos und draußen ein Live-Programm auf der Bühne. Zum Auftakt am heutigen Freitag spielt um 20.30 Uhr die Band The Beavers, die neben Rock, Disco und Schlager auch Rap im Repertoire hat und „Party pur“ verspricht.

Das vollständige Programm der SR 3-Sommer-Alm ist online unter www.erlebnisort-reden.de/einsehbar.

Ins Grüne: Vogellehrpfad wird eröffnet

LUDWIGSTHAL (red) Der Natur- und Vogelschutzverein Ludwigsthal wird mit dem Beigeordneten Thomas Hans am Samstag, 30. Juli, am Sportplatz des SC Ludwigsthal, den Vogellehrpfad in Ludwigsthal offiziell neu eröffnen, teilt ein Sprecher der Stadtverwaltung mit. Die Bevölkerung ist geladen, die Neueröffnung mit zu feiern. Die Eröffnung ist um 10 Uhr. Im Anschluss findet die erste Begehung des Pfades statt, um 14 Uhr besteht zum zweiten Mal die Möglichkeit, den Rundwanderweg unter der Führung der Natur- und Vogelfreunde zu gehen. Es wurden neue Nistkästen, mehrere Infotafeln und eine Quiztafel gebaut und aufgestellt. Parkplätze stehen am SCL Waldstadion Ludwigsthal zur Verfügung. Außerdem ist zwischen 10 und 15 Uhr für Getränke und Snacks vom Grill zum Selbstkostenpreis gesorgt.

Stadtgeschichte: Führungen in Ottweiler

OTTWEILER (red) Stadtführungen in Ottweiler bietet die Tourist-Info an: Abendführungen jeden Freitag um 19 Uhr, Altstadtführungen jeden Sonntag um 15 Uhr. Ob Hofdame, Marktfrau oder Kaufmannsfrau – die Gästeführerinnen vermitteln charmant und unterhaltsam die Geschichte der Stadt und berichten zudem von ihren Erlebnissen. Für Gruppen gibt es zusätzlich Stadtführungen nach Terminvereinbarung. Treffpunkt ist jeweils am Alten Wehrturm (evangelische Kirche), die Dauer der Führung beträgt etwa eine Stunde. Kosten: Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro pro Person, Kinder in Begleitung Erwachsener sind bei den Stadtführungen frei.

Infos: Tourist-Info, Rathausplatz 5, Ottweiler, Telefon (0 68 24) 35 11, E-Mail: tourist@ottweiler.de.

Open-Air-Konzert Dizzy Thang auf den Bliesterrassen

NEUNKIRCHEN (red) Seit mehr als 15 Jahren bluesen und rocken sich Dizzy Thang souverän durch sämtliche Spielarten des Blues und begeistern laut eigener Angabe dabei sowohl Publikum als auch die Fachpresse mit instrumentalem Können und energiegeladener Performance. Davon können sich Besucher des Neunkircher City Musiksommers

am Donnerstag, 4. August, selbst überzeugen: Zum Abschluss der Open-Air-Konzertreihe spielt das Rock'n'Roll-Quartett Dizzy Thang von 17 bis 20 Uhr auf den Bliesterrassen in Neunkirchen – und scheut sich dabei auch nicht, Blues- und Rock-Perlen zu präsentieren, an die sich sonst nur wenige Künstler heranwagen. Der Eintritt ist frei.



Die Band Dizzy Thang spielt auf der Mannlich-Bühne. FOTO: ALEXANDER BIERBRAUER

Musiksommer Auftakt in Spiesen mit Heartbeat

SPIESSEN-ELVERSBERG (red) Das Akustik-Trio Heartbeat eröffnet am Donnerstag, 4. August, auf dem Rathausvorplatz den zweiten Spieser Musiksommer. Beginn ist um 19 Uhr. Die Band besteht aus den Musikern Astrid Gebhardt (Gesang), Jens Gebhardt (Vocals, Violine, Bass und Gitarre) und Ralf Basting (Gitarre, Vocals). Das Trio begibt sich auf eine musikalische Zeitreise mit Kultsongs aus den vergangenen sechs Jahrzehnten der Rock- und Popgeschichte.

Dabei führen mehrstimmiger Gesang und akustische Instrumentierung zu einem neuen Erleben der bekannten Klassiker. Geboten werden bekannte Songs und Evergreens unter anderem der Beatles, Lady Gaga, Simon and Garfunkel, Elton John, Roxette oder der Rolling Stones. Der Eintritt ist frei.